

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **3 (1945-1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mine auch zerstört oder von ihnen zum eigenen Bedarf verwendet werden. Eine Störung des Gleichgewichtes im Mineralstoffwechsel kann die Aufnahmefähigkeit der Vitamine ebenfalls herabsetzen.

Der Tagesbedarf an Vitamine ist je nach Körpergröße, Betätigung und sogar je nach den klimatischen Verhältnissen verschieden. Starke geistige Inanspruchnahme vergrößert z. B. den Bedarf an Vitamin C. Körperliche Anstrengungen erhöhen den Vitaminbedarf, wie auch Krankheiten und der vermehrte Verbrauch während der Schwangerschaft und der Stillzeit.

Ueber das Vorkommen der verschiedenen Vitamine, über den Bedarf im täglichen Leben, die Empfindlichkeit der Vitamine auf Hitze, Kälte, Lagerung, metallische Einwirkungen, wie auch über die Wirkung der Düngmittel auf den Vitamingehalt der Pflanzen, sowie auch über die richtige Zusammenstellung einer gesunden Nahrung werden Sie in der nächsten Nummer noch viel Interessantes erfahren. (Fortsetzung folgt.)

Unsere neue Schutzmarke



will ein Symbol sein für **höchste** Qualität. Eine Bürgschaft für den Anspruchsvollen, der klug wählt und sich gut überlegt, was er konsumiert.

Wo Sie den Namen „NUXO“ finden, dürfen Sie die **Gewißheit** haben, daß das Nahrungsmittel aus sorgfältig erlesenen, zu 100% pflanzlichen Rohstoffen stammt, schonend fabriziert worden und naturrein ist.

NUXO verzichtet auf blossen Schein zugunsten **wirklichen** Wertes. Die NUXO-PRODUKTE sind daher nicht -billig- im üblichen Sinn des Wortes, wohl aber preiswürdig.

Wer gelernt hat, daß man mit besserer Nahrung **vorteilhafter** lebt, der kann sich NUXO als Mittel, die Mahlzeiten geschmacklich und im Gehalt zu vervollkommen, nicht mehr wegdenken. Für ihn ist NUXO zum **Begriff** geworden!

J. KLÄSI NUXO-WERK AG., RAPPERSWIL



Schöne Betten

von Fr. 65.— an

liefern wir Ihnen gerne auch auf Kredit. Ferner Obermatratzen mit guter warmer Füllung in div. Qualitäten. Auf Wunsch angenehme Zahlungs-Möglichkeiten. Verlangen Sie Gratis-Prospekt. 95

Bettenfabrik Schreiber, Sucowark
St. Gallen 6 Ost, Schöllsistr. 26

Mädchen

gesucht in vegetarischen Haushalt.

Offerten unter Chiffre
GN 1344

Augendiagnose.

Ihre Mitteilung im Briefe vom 1. Januar 1946 ist für mich wiederum ein Beweis, daß die Augendiagnose für den guten Beobachter auch Krankheiten erkennen läßt, die erst in der Entwicklung begriffen sind. Dies ist im Grunde genommen sehr einfach zu erklären. Ich sah bei Ihrem Manne, daß die Bronchien geschwächt sind und beobachtete zugleich Symptome einer akuten Verschleimung. Daß nun die Bronchitis erst nachträglich zu Hause ausgebrochen ist, ändert an dieser Tatsache nichts. Es bestätigt im Gegenteil, wie zuverlässig die Augendiagnose auch solche akute Erkrankungen anzuzeigen vermag. Ihrem Mann ergeht es nunmehr genau wie noch vielen andern, wenn sie meine Sprechstunde verlassen. Schon mancher Saulus ist zum Paulus geworden, weil man ihm eben den Beweis hat erbringen können, daß es sich bei dieser diagnostischen Methode weder um einen Schwindel, noch um einen Scharlatanzenzauber handelt. Diejenigen Aerzte und Wissenschaftler, die sich darüber lustig machen, werden alle zugeben müssen, daß sie sich überhaupt noch nie mit dem Studium der Augendiagnose befaßt haben. Ich kenne namhafte Aerzte in der Schweiz, die sich inoffiziell mit der Augendiagnose vertraut gemacht haben und eine hohe Achtung vor ihr besitzen. Auch ein bekannter Professor, der Augenarzt war, äußerte sich sehr positiv über die Augendiagnose, als man sich in seinem Freundeskreise darüber lustig machte.

Daß ihr Mann verblüfft war, als ich ihn auf den frühern Schaden auf der linken Lungenseite aufmerksam machte, begreife ich. Ich werde da nun an eine ähnliche Situation im Tessin erinnert, als ich einmal in Locarno-Monti in den Ferien weilte. Beim Nachtessen haben sich die Gäste über die Naturheilmethode und die Augendiagnose lustig gemacht. Ich habe mich daraufhin als ein Vertreter dieser Heilkunde zu erkennen gegeben und vor dem ganzen Publikum gesagt, ich möchte nun den Anwesenden den Beweis erbringen, daß die Augendiagnose eine seriöse Form und gute Hilfe in der ärztlichen Diagnostik sei. Ich habe dann zuerst einen Holländer hergenommen, der sich auch an der Diskussion beteiligt hatte. Dieser war nicht wenig erstaunt, als ich ihm sagen konnte, daß er früher lungenkrank gewesen sei. Als ich ihm zudem noch mitteilen konnte, auf welcher Seite die Erkrankung mit einer tiefen Caverne gewesen war, hat er ganz große Augen gemacht. Zwei weitere Gäste, zwei Lehrer aus B., nahm ich mir ebenfalls vor. Sie hatten sich am lautesten gegen die Augendiagnose geäußert. Auch diesen beiden konnte ich auf Grund der Augendiagnose verschiedene vergangene und zum Teil noch vorhandene Organleiden mitteilen. Alle drei haben dann vor dem ganzen Publikum bestätigt, jetzt seien sie nicht nur überzeugt, sondern direkt verblüfft, daß man mit dieser Diagnosenart so viel erkennen könne, wo doch die klinische Diagnose viel mehr Zeit und eine Menge Apparate benötige, um zum gleichen Resultate gelangen zu können.

Trotzdem nun die Augendiagnose demjenigen, der sie versteht, ein hervorragendes Mittel für die Erkennung der Krankheiten zur Verfügung stellt, dürfen die klinische Diagnose und die Urinanalyse nicht außer Acht gelassen werden, im Gegenteil, man sollte jeden Befund, wenn immer möglich, von zwei oder drei Zeugen bestätigen lassen. Es gibt eben Fälle, die klar erkannt werden und andere Krankheitsfälle wieder, die einer Bestätigung bedürfen, um daraus die notwendigen Schlüsse ziehen zu können.

Wenn ihr Mann nun von der Augendiagnose, d. h. von der Konsultation bei mir einen guten Eindruck hat, so hoffe und erwarte ich, daß er auch von der Mittelwirkung ebenso erfreut sein wird, vorausgesetzt, daß er die gegebenen Anweisungen auch pünktlich einhält.

Homöopathie.

Podophyllum. In den feuchten Wäldern Nordamerikas und Kanadas ist eine Berberitzenart heimisch, die lateinisch Podophyllum peltatum genannt wird und deren Wurzel